Dezember 2020 - Januar 2021

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kreuztanne bei Sayda

Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg, Sayda, Dorfchemnitz-Voigtsdorf

Lukas 6,36
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lieber Leser, liebe Leserin zwischen den Jahren,
Die Jahreslosung 2021 stört uns: Wir sollen barmherzig sein. Eine unmissverständliche Aufforderung von Jesus in seiner Feld-Rede aus dem Lukasevangelium.
Barmherzig Sein. Ich denke an ein Gleichnis das Jesus erzählt (Matthäus 18,23-35). Es handelt von einem König und seinem Knecht. Der Knecht hat so viele Schulden beim König, dass er sie nie und nimmer abbezahlen kann. 10000 Zentner Silber. Heute wären das vielleicht 100 Mill. Euro.
Dann kommt der Stichtag. Der König will alle seine Schulden zurück. Auch von diesem Knecht. Der kann noch nicht einmal einen Teil zurückzahlen.
Wir lesen: „Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu zahlen." „Da fiel der Knecht nieder und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen." (Vers 25 und 26)
Wird der König alles zurückzufordern? Er hat das Recht und es ist auch nicht wenig. Wir ahnen es. Er handelt anders. So heißt es weiter: „Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch." (Vers 27)
Das also bedeutet barmherzig Sein. Doch die Geschichte ist noch nicht zu Ende.
Der so befreite Knecht geht nach Hause. Also in das Haus, das er behalten durfte und zu seiner Familie, die nicht versklavt wurde. Auf dem Weg dorthin begegnet er einem anderen Knecht. Sein Mitknecht hatte sich vor einigen Wochen umgerechnet etwa 100€ bei ihm ausgeliehen. Es heißt: „Und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist! Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen. Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war." (Verse 28-30)
Als das der König mitbekommt, wird er zornig: „Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast. Hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe?" In seinem Zorn ändert der König seine Haltung. Er zwingt den Knecht nun doch alle seine vielen Millionen Schulden zurückzahlen.

Aus dem Gleichnis wird uns eindringlich gezeigt, dass barmherzig Sein in den sehr großen wie in den kleinen Dingen möglich und nötig ist. Barmherzig Sein kostet Überwindung.
Dann, wenn jemand die eigenen Erwartungen oder Grenzen verletzt. Die Frage muss uns dann begleiten: Kann ich es gut sein lassen, was geschehen ist? Weil ich es verschmerzen will.
Barmherzig sein, bedeutet eine Ausnahme zu machen. Es aushalten, dass meine Erwartungen nicht erfüllt werden. Ich bin barmherzig, weil ich es kann. Aber dann: wer so handelt, handelt menschlich. Da kehrt das Leben zurück in verbitterte Herzen, die nur noch auf Recht und Gesetz pochen,

wie der von Millionenschulden befreite Knecht. ER IST immer noch gefangen, in seiner Unerbittlichkeit.

Wir treten einen Schritt zurück: Wie viel ist uns schon längst gegeben?! Mein Leben. Was kostet es? Unbezahlbar und trotzdem habe ich es bis heute. Es ist eine Gabe Gottes, vom Schöpfer und himmlischen Vater. Wie barmherzig von ihm. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Wenn wir nun barmherzig sind, weil wir von Gottes Herz erwärmt sind. Dann lasst uns bei den Gedanken im Jahreswechsel und vor allem bei der Rückschau zunächst bei uns selbst anfangen.

Pfr. Pohle

Informationen zum Gemeindeleben

Liebe Leserin, lieber Leser,

Allgemeine Situation in Coronazeiten

es ist Anfang November als die Kirchennachrichten geschrieben werden. Viele unserer Veranstaltungen mussten wir aufgrund der geltenden Gesetzeslage und zum Schutz vor Corona absagen. Das hat Auswirkungen auf unsere Planung im Dezember und Januar 2021. Auch hier ist nur schwer abzusehen, was möglich sein wird und was nicht. Bitte informieren Sie sich daher auf unserer Homepage https://kirchregion-kreuztanne.de/ über aktuelle Angebote oder fragen Sie bei den Mitarbeitern (s. Rückseite) nach.

Alle Gottesdienste werden wie geplant stattfinden. Allerdings wird es oft anders als erhofft. So sind die Bläser und der Chorgesang bei den musikalischen Gottesdiensten deutlich eingeschränkt. Außerdem werden in diesem Jahr voraussichtlich keine Krippenspiele stattfinden (siehe unten).

Christenlehre und Konfirmandenunterricht ist weiterhin geplant.

Darüber hinaus stehen alle weiteren Gruppen und Kreise unter Vorbehalt. Sie werden entweder von den jeweiligen Leitern informiert, beziehungsweise bitten wir Sie, sich selbstständig bei den Mitarbeitern zu informieren, ob musikal. Gruppen, Kinder-, Jugend-, Seniorenangebote sowie weitere Kreise und Gruppen wieder stattfinden können. Bastelkreise und lebendiger Adventskalender müssen dieses Jahr leider ausfallen.

Wir wollen die Zwangspause aber auch nutzen, um persönlich zur Ruhe zu kommen. So sind Adventsandachten und Weihnachtswege geplant. Weitere Informationen finden Sie auf den lokalen Seiten (sh. hinterer Teil).

Für alle Veranstaltungen ist es möglich, dass die strengeren Hygienemaßnahmen vom November bleiben. So sind mit Ausnahme von gesundheitlichen Gründen Masken durchgängig zu tragen und der Abstand zwischen den verschiedenen Hausständen v. 1,50 m einzuhalten. Weiterhin muss für jede Veranstaltung eine Teilnehmerkarte ausgefüllt werden, um Infektionsketten nachverfolgen zu können (ds. werden 4Wochen im Amt aufbewahrt und dann vernichtet). Wenn Sie sich krank fühlen oder mit dem Coronavirus infiziert sind, bleiben Sie bitte daheim.

Gottesdienstteilnahme an Heilig Abend

Mit großem Bedauern müssen wir dieses Jahr ohne Krippenspiel planen, da die Proben im November untersagt sind. Trotzdem sollen Christvespern

stattfinden! Wir möchten, dass jede und jeder die Möglichkeit hat an einer Christvesper teilzunehmen. Dort wollen wir miteinander Weihnachtslieder singen und die Weihnachtsgeschichte hören. Es soll auch in diesem Jahr für alle Weihnachten werden.
Allerdings rechnen wir damit, dass wieder konsequent Abstände eingehalten werden müssen. Um genügend Plätze zu bieten, wird es in jeder unserer Kirchen jeweils 15:00 und 17:00 Christvespern geben. Daher müssen wir die Teilnahme verlässlich regeln. Sie ist nur mit vorher abgeholten **Platzkarten** möglich.
Diese Platzkarten werden **kostenlos** vergeben. Dafür tragen Sie bitte bei der Vergabe Ihren Namen und die Ihrer Begleiter, die Postleitzahl, Ihre Telefonnummer oder E-Mailadresse auf eine Teilnehmerkarte ein. Ihre Namen werden in einen Sitzplan vermerkt und Sie erhalten ein sitzplatzbezogenes Ticket.
Die Vergabe erfolgt jeweils in den entsprechenden Pfarrhäusern wie folgt:
Dorfchemnitz: am Freitag, dem 11.12. von 15:00-17:00 im Pfarrhaus Dorfchemnitz; am 13.12. können in der Zeit von 10:00– 12:00 in der Kirche Dorfchemnitz Karten für die Christvespern in DC erworben werden.
Voigtsdorf: am Freitag, dem 11.12. von 15:00-17:00 im Pfarrhaus Voigtsdorf und am Sonntag, dem 13.12. nach dem Gottesdienst in der Kirche Voigtsdorf ab etwa 15:00.
Clausnitz: am Dienstag, dem 15.12. von 16:00-17:00 im Pfarrhaus Clausnitz und am Sonntag, dem 13.12. nach der Adventsmusik etwa ab 16:00 in der Kirche Cämmerswalde.
Cämmerswalde: am Freitag, dem 11.12. von 16:00 – 17:00 im Pfarrhaus Cämmerswalde und am Sonntag, dem 13.12. nach der Adventsmusik etwa ab 16:00 in der Kirche Cämmerswalde.
Rechenberg: am Freitag, dem 11.12. von 17:00 – 18:00 und am Samstag, dem 12.12. von 11:00 – 12:00 jeweils im Pfarrhaus Rechenberg.
Sayda: am Montag, dem 14.12. von 16:00 – 18:00 und am Samstag, dem 19.12. von 9:00 – 12:00 jeweils im Pfarrhaus Sayda.
Bitte holen Sie sich Ihr Ticket persönlich ab oder lassen es sich mitbringen. Eine Zustellung ist nur im Ausnahmefall möglich. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Beginn der Weihnachtszeit mit Ihnen!

Pfrn. Klement und Pfr. Pohle
im Namen des Kirchenvorstandes

Ergebnisse Kirchenvorstandswahlen 2020

Am 20.09.2020 wurde im Anschluss an den Erntedankgottesdiensten in Clausnitz, Sayda, Dorfchemnitz der neue Kirchenvorstand gewählt.
Aus jedem Stimmbezirk (ehemalige Kirchgemeinden) wurden drei Kandidaten gewählt: **Frank Eilenberger, Matthias Wehner und Kathrin Roder** für den Stimmbezirk Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg. **Daniel Fischer, Peter Ihle und Jan Gernegroß** für den Stimmbezirk Dorfchemnitz-Voigtsdorf. **Angela Reichelt-Pärnt, Sylvia Ullmann und Tino Wenzel** für den Stimmbezirk Sayda. Alle gewählten Kirchvorsteherinnen und Kirchvorsteher haben ihre Wahl angenommen. Wir gratulieren dem neu gewählten Kirchenvorstand unserer Kirchgemeinde Kreuztanne bei Sayda und wünschen Gottes Segen für Ihr Amt.

Außerdem wurden am 23.09.2020 folgende Personen berufen:
Jakob Neuber (Rechenberg) als Jugendvertreter. **Hartmut Hoyer** für für den Stimmbezirk Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg. **Claudia Eger** für den Stimmbezirk Dorfchemnitz-Voigtsdorf. **Katrin Hänel** für den Stimmbezirk Sayda. Die Berufungen wurden jeweils angenommen. Auch Ihnen gratulieren wir und wünschen Gottes Segen für ihr Amt. Die Einführung des neuen Kirchenvorstandes findet am 1. Advent (29.11.2020) 10:00 in Sayda in der Kirche statt. Herzlichen Dank allen Wählerinnen und Wählern, aber auch allen Wahlhelfern und für die Vorbereitung in der Verwaltung.

Einladung zum festlichen Gottesdienst zur Verabschiedung und Einführung

von altem und neuen Kirchenvorstand

Am 29.11.2020 laden wir Sie alle herzlich zu einem besonderen Festgottesdienst um 10:00 Uhr nach Sayda in die Kirche ein. Nach Erfolgter Wahl des Kirchenvorstandes werden nun alle scheidenden Kirchvorsteher und Kirchvorsteherinnen verabschiedet und aus ihrem Amt entlassen. Wir danken für die vielen Stunden teilweise mühsamer Sitzungen und schwieriger Entscheidungen und aller Vor- und Nacharbeit. Gleichzeit wird in dem Gottesdienst der neue Kirchenvorstand eingesegnet und eingeführt. Außerdem werden auch die neuen Kirchgemeindebeiräte für die Seelsorgebezirke Sayda, Dorfchemnitz-Voigtsdorf und Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg eingeführt. So nehmen wir wahr, wer für die Gemeinde Verantwortung übernimmt und wer auch zur Gemeinde gehört. Leider muss der Gottesdienst ohne die Bläser aus Sayda und Voigtsdorf auskommen, weil ihre Proben zur Zeit nicht erlaubt sind.

Corona und Abendmahl - bitte eigenes Trinkgefäß mitbringen

Die wieder steigenden Infektionszahlen lassen ahnen, dass wir noch für eine ganze Weile gerade beim Abendmahl nicht zur Normalität zurückkehren können. Zwar ist das Abendmahl auch unter einerlei Gestalt, also nur mit Brot, wie es die Landeskirche empfiehlt, voll gültig, jedoch schmerzt der Verzicht auf den Wein. Wir könnten aber auch jetzt schon wieder Abendmahl unter beiderlei Gestalt feiern, wenn jede und jeder ein eigenes Trinkgefäß hätte.

Deswegen an dieser Stelle unser Aufruf an Sie alle:

Bringen Sie doch bitte zum nächsten Gottesdienst mit Abendmahl ein eigenes Trinkgefäß mit. Vielleicht haben Sie eine Lieblingstasse oder ein Gefäß, mit dem Sie eine ganz besondere Erinnerung verbinden? Suchen Sie sich eine Tasse oder ein Glas, das Ihnen wichtig und wertvoll ist, das zu Ihnen passt. Suchen Sie ein Gefäß, aus dem Sie den Abendmahlswein trinken möchten und bringen Sie es mit. So treten wir in unserer Unterschiedlichkeit vor Gott und lassen uns von ihm neu beschenken. Und das Gefäß, aus dem wir den Abendmahlswein getrunken haben, können wir wieder zurück in unseren Alltag nehmen und so der heilsamen Kraft des Abendmahls noch lange nachspüren. Falls Sie ihren Becher vergessen haben sollten, sind Becher vorrätig.

Danke für die Spenden Kirchenmusik

Wir haben es geschafft! Ein herzliches Dankeschön an alle, die für den Erhalt unserer Kirchenmusik gespendet haben! Damit können wir im kommenden Jahr die laufenden Kosten decken, die durch Mittelkürzungen entstanden sind. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses steht die exakte Spendensumme noch nicht fest. Fest steht aber, dass wir unser Spendenziel von 5000€ übertroffen haben. Da die Landeskirche diese Spende verdoppelt, stehen uns so mehr als 10.000 € zur Verfügung.

Ein geistliches Wort zum Umgang mit der Coronapandemie

Am Novembervormittag klingelt das Telefon. Nach einer Absprache sagt mir die Person, dass sie die ganzen Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie für völlig überzogen hält. Unsere Freiheitsrechte würden stark eingeschränkt. Es werde unnötig schlechtes Gewissen gemacht und Angst verbreitet.
Nach ein paar Minuten klingelt das Telefon erneut. Eine andere Stimme. Die Person bittet eindringlich auf bestimmte kirchliche Angebote erst einmal zu verzichten. Das Risiko sich anzustecken sei zu groß. Viele Menschen vor Ort seien schon in Quarantäne. Zwei Meinungen, die unterschiedlicher kaum sein können. Hier die Angst zu leichtfertig auf unsere Freiheiten zu verzichten. Dort die Sorge, die Lage nicht ernst genug zu nehmen und dabei aus einer falschen Freiheit heraus mit der Gefahr zu spielen. Beides ist nachvollziehbar.
Aber wie können wir mit der Coronapandemie und all den Maßnahmen umgehen? Und zwar so, dass wir gut miteinander auskommen, aber auch mit uns selbst im Reinen sind?
Ich suche eine Antwort bei dem Apostel Paulus. Oft ist er auf seinen Missionsreisen mit ähnlichen Konflikten in den Gemeinden konfrontiert. An konkreten Fragen scheiden sich die Geister. Während die einen sich frei fühlen und frei handeln, fühlen die anderen sich gebunden und tun bestimmtes nicht. Beide haben gute Gründe für ihre Haltung (1. Korinther 8,1-13). Damals wie heute bleibt die Frage, wie wir im Konflikt mit unserer Freiheit umgehen: Lasse ich meine Freiheit zu sehr beschränken oder bringe ich mit der Freiheit, die ich mir nehme, andere in Not?

Paulus beginnt seine Überlegung folgendermaßen: „‚Wir alle wissen doch in dieser Sache Bescheid', sagt ihr, und damit habt ihr sicher Recht. Aber bloßes Wissen macht überheblich." (Vers 1 Neue Genfer Übersetzung)

Mit „Wissen" ist auch die eigene Meinung gemeint, nach der wir handeln. Je nach dem gehen uns unterschiedliche Gedanken durch Kopf und Herz, wenn wir Menschen im Geschäft begegnen ohne Masken oder andere weit Abstand von uns halten. Schnell sind wir dabei, uns durch den Umgang anderer mit den Coronaschutzmaßnahmen persönlich herausgefordert zu fühlen. Und schnell kann man überheblich werden: „Was der hat! Der soll sich entspannen!" Oder: „Merkt die es nicht? Das ist leichtsinnig, so rücksichtslos wie sie sich verhält!"
Aber so kommen wir nicht weiter, sagt Paulus: „Was uns wirklich voranbringt, ist die Liebe." (Vers 1) Nicht die eigene Meinung soll unser Handeln bestimmen, sondern was die oder der andere gerade jetzt braucht. Es braucht eine neue Freiheit, nämlich zugleich zu mir stehen zu können, aber auch auf den anderen einzugehen. Aber woher bekomme ich diese innere Freiheit? Paulus sagt: „Wer Gott liebt, weiß, dass Gott ihn kennt und liebt." (Vers 3) Die eigene Meinung und Einstellung sind Gott wertvoll und wichtig. Wenn wir uns also bei Gott geborgen und verstanden wissen, können wir anderen Raum geben. Von Gott innerlich gehalten, können wir unverkrampft zu uns stehen und auch andere stehen lassen, ohne sie zu verurteilen oder zu etwas zu zwingen, was sie nicht möchten.
Wer so innerlich frei ist und denen der Schutz vor Corona persönlich wichtig ist, kann andere gelassen bitten, sich in meiner Gegenwart an die Regeln zu halten. Gott schenkt die Freiheit dazu. Und derjenige, der mehr Freiheit im Umgang mit dem Virus hat, kann sich trotzdem daran halten. Aus Rücksicht auf diejenigen, denen etwas daran gelegen ist. Gott schenkt die Freiheit dazu.
Aber es kann nicht mehr darum gehen, auf Prinzipien zu pochen, und die Einhaltung der Maßnahmen durchsetzen zu wollen, wenn es mich nicht betrifft oder nicht in meine Verantwortung fällt. Und andererseits kann es auch nicht mehr darum gehen, Menschen, denen der Schutz vor dem Virus wichtig ist, durch mein Verhalten vor den Kopf zu stoßen. Und schließlich kann es auch nicht darum gehen - wenn wieder neue Nachrichten die eine oder andere Sichtweise bestärken - mit dem Finger zu zeigen. Das bringt uns nicht zusammen und es hilft nicht sich zu verstehen. Paulus würde sagen: Das ist lieblos.
Allerdings wird hier deutlich, dass die Vorsichtigen eher berücksichtigt werden. Ja. Aber es geht hier um die konkrete Situation, die spontane oder notwendige Begegnung in der Öffentlichkeit, im Geschäft, auf Arbeit oder im Privaten. Genauso unerlässlich bleibt auch der Austausch über die verschiedenen Sichtweisen, Argumenten und Meinungen.
Wir müssen uns verständigen, hoffentlich auch einigen! Doch das braucht einen geeigneten Rahmen, bei dem sich alle auf einen Austausch einlassen können.

Pfr. Pohle

CC0 Public Domain (Bildquelle von Mohamed Mahmoud Hassan https://www.publicdomainpictures.net/en/view-image.php?image=240013&picture=conflict)

Herzliche Einladung zur

Adventsmusik am 2.Advent

um 15.00 Uhr in der Kirche Voigtsdorf!

Ob und wie es stattfinden wird, können wir zurzeit noch nicht genau sagen. Sicher wird alles anders in diesem Jahr– achten Sie bitte auf Plakate und aktuelle Ankündigungen.

Herzliche Einladung zur

Adventsmusik am 3.Advent

um 15.00 Uhr in der Kirche Cämmerswalde!

Wie immer mit buntem musikalischem Programm.

Der Musikpreis „Rechenclauswalder" wird als Wanderpokal zu diesem Anlass an den nächsten Preisträger übergeben.
Wir dürfen gespannt sein, wer es diesmal sein wird.

Ob und wie es stattfinden wird, können wir zurzeit noch nicht genau sagen. Sicher wird alles anders in diesem Jahr– achten Sie bitte auf Plakate und aktuelle Ankündigungen.

„Drei Könige kamen mit einem Stern,…"

Eine versuchte Erklärung der Himmelserscheinung:

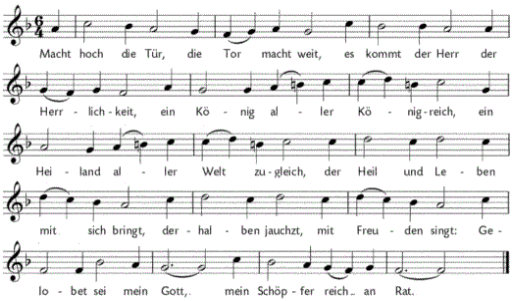
Eine Stunde und 20 Minuten vor Sonnenaufgang ging am 12. August im Jahre 3 v. Chr. Jupiter in Konjunktion mit Venus, dem Morgenstern, auf. Dieses Zusammentreffen der Planeten erzeugte am Himmel einen hellen Lichtschein. Für Astrologen, die Jupiter als Göttervater und Venus als Fruchtbarkeitsgöttin betrachteten, mag das die Ankündigung einer Königsgeburt bedeutet haben. (Quelle:"Faszinierende Welt der Bibel")

So wird im Matthäus Evangelium erzählt von einem Stern der die Könige geführt habe. Sie sahen den Stern über dem Haus, wo das Kind war. Gold, Weihrauch und Myrre brachten sie ihm als Geschenk. Lest einfach mal Matthäus 2 Verse 1 bis 12 zum Ursprung des Sterns.

Wo finden sich Sterne in unserer Weihnachtstradition noch?

GP A. Schenk

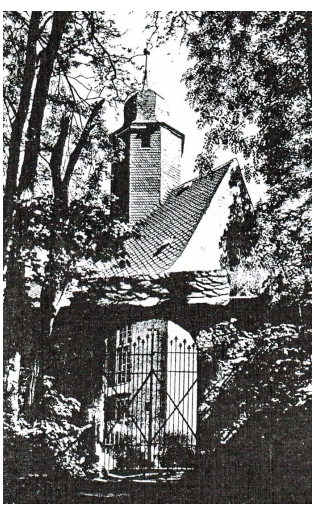
Georg Weißel, der am 1. August 1635 starb, schrieb das bekannte Adventslied **„Macht hoch die Tür"**



in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Eine Zeit also, die alles andere als friedlich und geordnet verlief – von den schrecklichen Krankheiten, wie zum Beispiel der Pest, ganz zu schweigen. Der Grund für diesen Text kann sich nur in einem tiefen Glauben finden, der seiner Sache gewiss ist, der sich freuen kann, auch wenn die äußeren Umstände dazu wenig Anlass bieten. Von Georg Weißel kennen wir 23 Lieder. Zwei sind im Evangelisch Kirchen-Gesangbuch vollständig erhalten geblieben. Der Dichter war im Königsberger Dichterkreis sehr anerkannt. Inhaltlich gründet sich das Lied auf Psalm 24 und Matthäus 21,1-9.

Herr Sturgis und das Gartentor

Über seine Entstehung berichtet Weißel selbst: „Neulich als der starke Nordost von der nahen Samland-Küste herüber wehte und viel Schnee mit sich brachte, hatte ich in der Nähe des Domes zu tun. Der Schnee klatschte den Menschen auf der Straße gegen das Gesicht , als wollten sie ihnen die Augen verkleben. Der freundliche Küster öffnete uns die Tür vom Dom mit einer Verbeugung und sagte:" Willkommen im Hause des Herrn. Hier ist jeder in gleicher Weise willkommen. Das Tor des Königs aller Könige steht jedem offen." Wir blieben im Vorraum des Domes, bis sich das Unwetter ein wenig legte. Dort kamen mir die ersten Verse in den Sinn und zu Hause beendete ich es in kurzer Zeit. Erstmals gesungen wurde es am 4. Advents-Sonntag des Jahres, in dem es Georg Weißel schrieb, und zwar **vor dem Gartentor des Geschäftsmannes Sturgis**. Das geschah deshalb, weil dieser ein an sein neuerbautes „Schlösschen" angrenzendes Wiesenstück erworben, mit einem Zaun versehen und die Tore fest verschlossen hatte.



Damit war den Leuten aus dem Armen- und Siechenheim nicht nur der nahe Weg in die Stadt versperrt, sondern auch der zur Kirche. Sie mussten jetzt

eine weite, mühevolle Strecke zurücklegen, für deren Bewältigung die Kräfte vieler Heimbewohner nicht mehr ausreichten. Die Forderungen der Stadtväter und zahlreicher Bürger, die Gartentore zu öffnen, stießen bei Herrn Sturgis auf taube Ohren. Nachdem der Chor vor dem Gartentor des Geschäftsmannes Aufstellung genommen hatte, hielt Weißel eine kurze Predigt. Diese endete mit den Worten:

„Und heute, lieber Herr Sturgis, steht er vor eurem verriegelten Tor. Ich rate euch, ich flehe euch an bei eurer Seele Seligkeit, öffnet ihm nicht nur dieses Tor, sondern auch das Tor eures Herzens und lasst ihn demütig mit ‚Freuden ein, ehe es zu spät ist."

Er hatte das letzte Wort noch nicht ausgesprochen, als der Chor zu singen begann: „Macht hoch die Tür…"
Sturgis stand wie angewurzelt. Kurz vor Beendigung des Liedes aber- die Sänger sahen es mit Erstaunen – griff er in seine Tasche und brachte einen Schlüssel zum Vorschein, mit dem er die Gartentore aufsperrte. Und von diesem Zeitpunkt an wurden sie nie mehr verschlossen. Die Heimbewohner hatten ihren kurzen Weg zur Kirche wieder, der noch lange „Adventsweg" genannt wurde.

Gesegnete Adventszeit
wünscht ihnen und ihren Familien
A. Schenk

(in Auszügen der Geschichte aus unterwegs 48/1999)

KINDER BIBEL TAGE 2021

Unsere Kinder Bibel Tage können leider nicht wie geplant in den Winterferien stattfinden.
Wir wollen sie in die Osterferien verschieben.
Nähere Informationen dazu in der nächsten Ausgabe.

Eure Annett Schenk und Daniela Griesbach

p.

https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fpfarrgemeinde-lastrup.

Wird es dieses Jahr Weihnachten geben?

Diese Überschrift las ich Ende Oktober in der Tageszeitung. Das klingt so, als ob Weihnachten dieses Jahr ausfällt. Ja, wahrscheinlich fällt das Weihnachten aus, so wie wir es seit Jahren kennen und feiern. Es wird nicht so sein, wie immer.

ABER: Weihnachten findet statt. Nur eben etwas anders.

Als vor mehr als 2000 Jahren Maria und Josef unterwegs nach Bethlehem waren, um sich in die Steuerlisten des Kaiser Augustus einzutragen, stellten sie sich die Geburt ihres ersten Kindes sicherlich auch anders vor. Welche Frau möchte schon in einem stinkigen Stall und ohne Hebamme ein Kind zur Welt bringen? Wir alle haben unsere Vorstellungen, wie etwas sein oder stattfinden soll. Und wenn es nicht so wird? Muss es deshalb zwingend schlecht oder gar nicht sein?

Maria konnte die Umstände der Geburt nicht ändern. Das Kind wollte zur Welt kommen. Ihm war es egal, wo und wie. Jesus war als Baby in unsere Welt gekommen.

Auch wir können nur sehr bedingt etwas an den äußeren Umständen ändern in denen wir jetzt leben. Doch eins wird trotz Corona-Pandemie immer stattfinden: Weihnachten. Wenn auch anders. Nach dem Tod Jesu und der Auferstehung, lebt Christus in uns. **Jetzt ist es an uns, IHN zur Welt zu bringen, dann wird Weihnachten.**

Vielleicht so wie in diesem Lied?

Die Hirten besuchen das Jesuskind.
Und wen besuchst du?
Der Ochs und der Esel in der Krippe singt.
Für wen singst du?
Das Stroh hält das Jesuskindlein warm.
Und wen wärmst du? Maria hält ihr Kind im Arm.
Und wen hältst du?

So könnte es Weihnachten werden, Weihnachten auf Erden.

Keiner müsste mehr einsam sein, keiner wär allein.

Ein Stern leuchtet den Weisen den Weg.

Für wen leuchtest du?
Ein Engel spricht, dass es jeder versteht.
Mit wem sprichst du?

Könige beschenken den Retter der Welt.

Und wen beschenkst du?

Josef lacht, weils ihm gefällt.
Mit wem lachst du?
So könnte es Weihnachten werden, Weihnachten auf Erden.
Keiner müsste mehr einsam sein, keiner wär allein

Text und Musik: Kurt Mikula Bild:"https://pixabay.com/de/users/geralt-9301

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein reich gesegnetes Weihnachtsfest. Ihre Daniela Griesbach

Unser Gesangbuch ist ein wahrer Schatz. Doch es gibt darin viele Lieder, die selten oder nie von uns gesungen werden. Das betrifft besonders die Abendlieder. Ein Grund könnte sein, dass wir selten Abend-Gottesdienste und Andachten feiern. Schade um manche wertvolle Strophe, die uns auf diese Weise entgeht.
Doch könnte das EG (Evangelisches Gesangbuch) auch für unsere ganz persönliche oder die familiäre Hausandacht zu einer wertvollen Fundgrube werden.
Vertieft man sich in die Texte der Abendlieder wird bald deutlich, dass sie bestimmte Themen immer wieder umkreisen:
Der Dank für Bewahrung und für das Erlebte am zu Ende gehenden Tag.
Die Einladung zur inneren Einkehr und Besinnung. Der Wunsch zur Ruhe zu kommen
und gesunden Schlaf zu finden.
Das Nachdenken über eigene Schuld und die Bitte um Vergebung wird immer wieder thematisiert.
Aber auch die Vergebungsbereitschaft einem Menschen gegenüber, der mir Unrecht getan hat.
Unsere Gedanken werden geöffnet für Kranke, Betrübte, Gefangene …
Interessant ist, dass es neben den Liedern, die uns vor Allem beruhigen und "herunterfahren" wollen, auch jene gibt, die uns eher wachrütteln als einschläfern wollen.
"Werde munter mein Gemüte, und ihr Sinne geht herfür …" heißt es da im Lied Nr.475, oder wir singen mit Paul Gerhardt: "Nun ruhen alle Wälder … **ihr aber meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt**." (EG 477)
Auch das schlichte, kurze, noch relativ junge Lied unter Nr. 491 weist in ähnliche Richtung: "**Bevor die Sonne sinkt, will ich den Tag bedenken. Die Zeit, sie eilt dahin, wir halten nichts in Händen**."
Nach wirklich neuen Abendliedern sucht man vergeblich im Gesangbuch (leider auch im neuen roten Gesangbuch und im blauen Ergänzungsheft!) - dennoch bleibe ich bei meiner Empfehlung und lade ein zum Suchen und Finden im EG!
Neben den Liedern in Text und Melodie gibt es da auch noch viel mehr zu entdecken.
Und vielleicht finden sie in Ihrem Bücherregal noch ganz andere Sachen, die eine Andacht bereichern können...

Neulich hab ich dieses Gedicht von Hermann Hesse gefunden:

Jeden Abend sollst du deinen Tag
Prüfen, ob er Gott gefallen mag,
Ob er freudig war in Tat und Treue,
Ob er mutlos lag in Angst und Reue;
Sollst die Namen deiner Lieben nennen,
Hass und Unrecht still vor dir bekennen,
Sollst dich alles Schlechten
innig schämen,
Keinen Schatten mit ins Bette nehmen,
Alle Sorgen von der Seele tun,
Dass sie fern und kindlich möge ruhn.

Dann getrost in dem geklärten Innern
Sollst du deines Liebsten dich erinnern,
Deiner Mutter, deiner Kinderzeit;
Sieh, dann bist du rein und bist bereit,
Aus dem kühlen Schlafborn
tief zu trinken,
Wo die goldnen Träume
tröstend winken,
Und den neuen Tag mit klaren Sinnen
Als ein Held und Sieger zu beginnen

In Hermann Hesses Gedichten kommt das Wort GOTT sonst eher selten vor. Ich mag ihn, weil er "Frommes" zu sagen vermag, ohne viel fromme Worte zu machen.

C. Domke

(Bild: Ludwig Richter/ Vater unser, der du bist im ..)

Unsere

Bitte ohne Leerzeilen zur Formatierung arbeiten !! Bedingter Zeilenwechsel mit Alt+Enter. Dann ist die Zeile immer

	Sayda	Dorfchemnitz	Voigtsdorf
	Gottesdienste finden in der Kirche und ab Neujahr in der Hospitalkirche statt.	Bitte beachten: Gottesdienste finden in der Kirche statt. Ist die Witterung ungünstig, feiern wir im Pfarrhaus. Bitte beachten Sie die Aushänge.	
So. 29.11.2020 1. Advent	10:00 Gottesdienst zur Einführung des neuen Kirchenvorstandes		
So. 06.12.2020 2. Advent		10:00 Adventsandacht Jan Gernegroß	15:00 musikalischer Gottesdienst Pfrn. Klement
So. 13.12.2020 3. Advent	10:00 Adventsgottesdienst Pfr. Pohle		14:00 Uhr Bläser-GD Pfrn. Klement
So. 20.12.2020 4. Advent	Sa., 19.12. -18:00 Abendandacht Weihnachtsmakrt Pfr. Trommler	10:00 Adventsgottesdienst Pfr. Trommler	
Do. 24.12.2020 Heilig Abend Für die Christvespern nur mit Voranmeldung s. S.4	15:00 Christvesper 17:00 Christvesper	15:00 Christvesper Pfrn. Klement 17:00 Christvesper	15:00 Christvesper 17:00 Christvesper Pfrn. Klement 22:30 Andacht zur Christnacht Präd. Wehner
Fr. 25.12.2020 1. Weihnachtsfeiertag			
Sa. 26.12.2020 2. Weihnachtsfeiertag	10:00 Weihnachtsgottesdienst Sup. i.R. Noth		10:00 Weihnachtsgottesdienst Pfr. Pohle
So. 27.12.2020 1. Sonntag nach dem Christfest			
Do. 31.12.2020 Altjahresabend	17:00 Gottesdinest zum Altjahresabend Pfr. Trommler	17:30 Jahresabschluss-Gottesdienst Pfrn. Klement	15:30 Jahresabschluss-Gottesdienst Pfrn. Klement
Fr. 01.01.2021 Neujahr			
So. 03.01.2021 2. Sonntag nach dem Christfest			10:00 Gottesdienst Pfr. Trommler
So. 10.01.2021 1. So. n. Epiphanias	10:00 Gottesdienst Pfrn. Klement	Sa. 09.01. Abendandacht 17:00 Uhr	
So. 17.01.2021 2. So. n. Epiphanias	10:00 Gottesdienst Pfrn. Klement	8:30 Gottesdienst Pfrn. Klement	10:00 Gottesdienst Prädn. Ciesielski
So. 24.01.2021 3. Sonntag nach Epiphanias	10:00 Familiengottesdienst Gem.-Päd. Schenk	10:00 Gottesdienst Präd. Wehner	8:30 Gottesdienst Präd. Wehner
So. 31.01.2021 Letzter Sonntag nach Epiphanias			
So. 07.02.2021 Sexagesimä		8:30 Gottesdienst Pfr. Pohle	10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle

:mit Abendmahl : mit Kindergottesdienst :in der Kirche

Gottesdienste

zentriert auch wenn Größen geändert werden!

Clausnitz	Cämmerswalde	Rechenberg
Gottesdienste finden in der Kirche statt.	Bitte beachten: Gottesdienste finden in der Kirche statt. Ist die Witterung ungünstig, feiern wir im Pfarrhaus. Bitte beachten Sie die Aushänge.	
8:30 Adventsgottesdienst Pfr. Trommler		10:00 Adventsgottesdienst Pfr. Trommler
	15:00 Uhr musikalischer Gottesdienst Kantor Domke u. Pfr. Pohle	
		9:30 Diakonischer GD mit anschließendem Singen bei älteren Gemeindegliedern (S.20) Pfr. Pohle und Frau Eilenberger
15:00 Christvesper Pfr. Pohle 17:00 Christvesper 22:00 Andacht zur Christnacht Pfr. Pohle	15:00 Christvesper Gem. Päd. D. Griesbach 17:00 Christvesper Pfr. Pohle	15:00 Christvesper Gem.-Pädn. Schenk 17:00 Christvesper Gem.-Pädn. Schenk
10:00 Weihnachtsgottesdienst Pfr. Pohle		
		10:00 Familiengottesdienst Gem-Pädn. Schenk
....	....	....
17:00 Jahresabschluss-Gottesdienst Pfr. Pohle	15:00 Jahresabschluss-Gottesdienst Pfr. Pohle	
		14:00 Uhr Neujahrsgottesdienst Pfr. Pohle
10:00 Gottesdienst Hutzschenreuter		
		10:00 Gottesdienst Präd. Wehner
	8:30 Gottesdienst Pfr. Pohle	10:00 Familiengottesdienst Gem.-Pädn. Schenk
8:30 Gottesdienst Pfr. Pohle	10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	
		10:00 Gemeinsamer Godi zur Begründung des neuen Schwesternkirchverhältnis mit Gastprediger und ggf. Gastchor
	10:00 Gottesdienst Präd. Wehner	8:30 Gottesdienst Präd. Wehner

:im Pfarrhaus :es gibt was zu Essen Kaffee und Kuchen

Konfirmation 2020

Im Frühjahr mussten wir die Konfirmationen aufgrund der allgemeinen Corona-Lage verschieben. Jetzt im Herbst konnten wir sie nachholen. Herzlichen Glückwunsch an alle Getauften und Konfirmierten jungen Menschen. Sie haben sich für ein Leben als Christen entschieden. In unserer Gemeinde sollen sie ihren Platz finden. Damit das gelingt, sind alle gefragt.

Am 4. Oktober wurden in Cämmerswalde Elias Speer konfirmiert und Lea Krause getauft.

Gott schreibt ein Lied für dich, aber singen musst du es selbst.

Am 11.Oktober wurden in Sayda Leonie Wolf, Maik Helbig, Joel Katzschner, Cedric Prezewowsky konfirmiert und die Erwachsenentaufe empfing Celine Polster

Konfirmiert wurden am 4. Oktober in Voigtsdorf:
Annika Schmidt, Kenneth Dienel, und Lukas Fischer aus Dorfchemnitz, Fabienne Ihl, Emma Sühnel, Emilia Uhlig, Lennox Uhlig und Leonard Lobbe aus Voigtsdorf, sowie Natali Lippmann aus Mulda, Alina Richter aus Neuhausen und Janek Lorenz aus Friedebach.
getauft wurden
Joel Dittrich und Leon Lissel aus Dorfchemnitz

Euer Glaube soll Euch im Leben helfen!

Paulus schreibt. Ich bin ganz sicher: Gott wird das gute Werk, das er bei euch angefangen hat, auch vollenden bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus kommt. (Philipper 1,6)

Zu uns Osterzgebirge kommt ein Liedermacher und Theatermusiker aus der Uckermark:
Die Kultur im Pfarrhaus DC XXXI. präsentiert am 23. Januar 2021: Bastian Bandt, mit seinem Programm „Nach Osten".
Nach Osten - das sind Texte zu kraftvollen Kompositionen, die Bandts tragisch-komische Poesie sicher tragen und beim Anhören eine seltsam Mut machende Traurigkeit erzeugen. Dort, wo die Straßen neue Namen tragen und Lebenswege im Sand verlaufen, sucht Bandt in den vertrauten Gesten der Menschen die Verlässlichkeit des Wortes, die Kraft der Bilder auf der Suche nach der Heimat – berührend und fordernd.

Eintritt frei, Hut steht bei!
Eintrudeln 19 Uhr
zu Spackfettbemm & Glühwein!
Beginn 20 Uhr.

Bei den auf dieser Seite beworbenen Veranstaltungen informieren Sie sich bitte vorab im Pfarrhaus Dorfchemnitz (037320 1567), ob sie wirklich stattfinden können.

Wunderwelt aus Eis und Schnee

Falklandinseln Südgeorgien Antarktis

Reisevortrag mit Regina Gehmlich

21.01.21, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Dorfchemnitz

Regina Gehmlich aus Weißenborn/Erzgeb. arbeitet als geowissenschaftliche Lektorin auf Expeditionskreuzfahrtschiffen. Ihre Reisen führen sie dabei bevorzugt auf die Falklandinseln, nach Südgeorgien und in die Antarktis. In einem Bilder-vortrag berichtet Regina Gehmlich von ihren Erlebnissen im tiefen Süden unserer Erde, wo die Welt noch fast unberührt vom Menschen ist. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen und eindrucksvollen Abend!

Gott begegnen im Advent—Adventsandachten
Mitten im oftmals gerade in der Adventszeit viel zu hektischem Alltag einmal **zur Stille kommen** und **sich vorzubereiten auf die Begegnung mit dem Kind in der Krippe**. Dazu lade ich Sie ganz herzlich ein!
Termine: 3.12./10.12./17.12./22.12.
immer 20 Uhr in der Kirche Dorfchemnitz.

Pfrn. Klement

Auf dem Weg zur Krippe—durch unser ganzes Dorf

Dieses Jahr ist vieles anders und auch Weihnachten wird nicht alles wie gewohnt stattfinden. **Deshalb laden wir jeden in unserem Ort ein, einen Teil der Weihnachtsgeschichte im oder am eigenen Grundstück erfahrbar und erlebbar zu machen.**

Dies kann auf ganz unterschiedliche Art und Weise geschehen, es können Weihnachtskrippen aus Stroh oder Schnee gebaut werden, es können Szenen der Hirten, der Weisen, der Tiere, der Wirtsleute, von Maria und Josef, dem Jesus-Kind oder der Engel dargestellt, gebastelt, gemalt, gebaut, gesungen oder anderes erfahrbar gemacht werden. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt aber auch kleine gestaltete Fensterbretter sind eine sehr schöne Sache. So können alle, die zwischen Weihnachten und Silvester in unserem Ort unterwegs sind, die Weihnachtsgeschichte auf ganz unterschiedliche Arten erleben. Ich freue mich schon darauf und bin gespannt, was es alles zu entdecken geben wird und wie viele sich an dieser Aktion beteiligen werden. Eine Station wir auf jeden Fall im Pfarrgarten zu entdecken sein, von wo aus man weiter zu anderen Stationen gehen kann; wer schon weiß, dass es bei ihm/ihr auch etwas zu entdecken gibt, kann gerne bis zum 18.12. bei Jan Gernegroß (Kontakt siehe letzte Seite) Bescheid geben, damit wir einen kleinen „Wegweiser" erstellen können. Wer noch einen kleinen Denkanstoß braucht, findet die Weihnachtsgeschichte in der Bibel im 2. Kapitel des Lukas- oder Matthäus-Evangeliums!

Jan Gernegroß

Neues vom Kreis junger Erwachsener und den Jugendlichen unserer Gemeinde

Auch der Jugendgottesdienst am 31.10. wurde wegen der aktuellen Situation abgesagt. Das ist besonders für die Jungen Gemeinden und Konfirmanden der achten Klassen ein Rückschlag, denn sie haben sich bereits mehrfach zu den Vorbereitungen getroffen.

Dafür gab es zwei fast spontane Alternativtreffen. Die Evangelische Jugend Freiberg hat über das Internet eine Gesprächsrunde zur Reformation angeboten. Parallel hat sich der Kreis Junger Erwachsener getroffen (s. Bild). Dort haben die jungen Leute den Predigttext zum Reformationstag in unsere Sprache heute übersetzt. Das ganze wurde als Ton aufgenommen und der Jungen Gemeinde Rechenberg mit einem Gruß und einem Lied geschickt. Es war ein kleiner Gruß für den ausgefallenen Jugendgottesdienst.

Einladung zum Diakonischen Gottesdienst

Am 4. Advent um 9:30 laden wir zu einem Gottes-**Dienst** ein. Nach dem Abendmahl besuchen wir ab etwa 10:00 Uhr für eine Stunde Gemeindeglieder, die am Gemeindeleben nur schwer teilnehmen können. Vor deren Haustüren singen und grüßen wir in Gruppen von zwei bis drei Personen, ausgerüstet mit einem kleinen Geschenk und einem Liedblatt. Wir beginnen in der Kirche Rechenberg, aber besuchen im gesamten Bereich Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg.

Eine kurze Nachricht bis Freitag zuvor, dass Sie mitgehen, hilft uns bei der Planung.

Bildquelle (https://www.publicdomainpictures.
von Kai Stachowiak)

Friedenslicht von Bethlehem

Im vergangenen Jahr haben wir das „Friedenslicht von Bethlehem" im Anschluss an die Christvespern verteilt. Auch dieses Jahr wollen wir es nach den **Christvespern von Clausnitz, Cämmerswalde, Rechenberg verteilen** (siehe Gottesdienstplan, Mittelseiten). In der Geburtsgrotte von Jesus in Bethlehem wird es von Pfadfindern entzündet und über Österreich in die ganze Welt verteilt. Es ist ein Zeichen für den Frieden, der von Weihnachten ausgeht und Menschen weltweit verbindet. Gerade in diesem Jahr, das durch Abstand halten geprägt ist, bekommt die Botschaft besonderes Gewicht. Wir bitten alle, die das Licht mit nach Hause nehmen oder weiter verteilen möchten, ein **geeignetes windgeschütztes Gefäß und eine Kerze mitzubringen**.

Offene Kirche

In der Mitte der Woche wird während der Adventszeit die Kirche für eine Stunde geöffnet sein.

Was erwartet Sie und Euch:

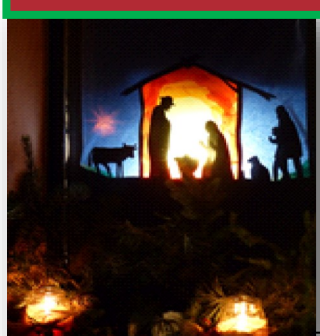
- Kommen und Gehen nach eigenem Ermessen
- ruhige Atmosphäre mit besinnlicher Musik
- Zeit für ein stilles Gebet und die Möglichkeit, zum Anzünden einer Kerze
- Ein Impuls durch eine Geschichte, ein Bibelwort oder eine Frage liegt aus
- Möglichkeit für ein Gespräch und persönlichen Segen

Immer mittwochs von 16:00-17:00
In Clausnitz Mi 02.12.2020 und Mi 16.12.2020
In Rechenberg Mi 09.12.2020 und Mi 23.12.2020
In Cämmerswalde jeden Dienstag im Advent, 16:00 –18:00 Uhr

Weihnachtsweg in Cämmerswalde

Machen wir uns auf den Weg,
die Weihnachtsgeschichte neu zu entdecken.
Es sind mehrere Stationen, beginnend an der Gaststätte zum Flugzeug über die Kirche bis zum Pfarrhaus in Cämmerswalde, aufgebaut.

Eröffnung am 3. Advent



Leider ist aufgrund der aktuellen Lage
kein Treffen zum

„Lebendigen Adventskalender"

möglich.
ABER wenn Gott uns eine weitere Adventszeit schenkt, dann holen wir das im Advent 2021 nach - mit allen neuen Ideen und aller Vorfreude!

Fleißige Helfer beim Schmücken zum Erntefest in der Saydaer Kirche

Der Postbote kommt und bringt liebe Grüße

In Vorbereitung auf die kommende dunkle Jahreszeit möchte ein kleines Team von Frauen aus Sayda den älteren Gemeindegliedern gern eine Grußkarte zukommen lassen. Sie sollen nicht vergessen sein, wo weder Zusammenkünfte und Besuche stattfinden dürfen. Deshalb möchte sich unsere Kirchgemeinde bei Ihnen melden, um eine besinnliche Adventszeit, beste Gesundheit und Gottes Segen zu wünschen.

https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%

https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fdocplayer.org%2Fdocs-images%2F96%2F128795898%2Fimages%2F7-2.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fdocplayer.org%2F128795898-

Ein Treffen von Frauen aus Sayda und Friedebach..

… mit Pfarrer Pohle zum Frauendienst im Gemeindesaal war Anlass, einmal über den Begriff: „Heimat" ins Gespräch zu kommen. Dieses Thema wurde von den Anwesenden bereitwillig aufgegriffen und durch Schilderungen von eigenen Erlebnissen bereichert. Pfarrer Pohle erläuterte Zusammenhänge mit passenden Bibelstellen und Gebeten. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie angeregten Gesprächen verging die Zeit viel zu schnell. Das Vorbereitungsteam um Birgit Richter, Monika Kleinwächter und Birgit Frey sowie all die anderen Anwesenden würden sich freuen, wenn noch mehr Frauen sich zum einmal monatlich stattfindenden Frauendienst einfinden würden.

Bettina Leichsering

Regelmäßige Gruppen und Kreise in Dorfchemnitz/ Voigtsdorf

Christenlehre	**Kl.1-4**	dienstags	15:00 Uhr	Voigtsdorf,
	Kl.1-3	dienstags	16:00 Uhr	Dorfchemnitz
	Kl.4-6	dienstags	17:00 Uhr	Dorfchemnitz
Frauenkreis		Mittwoch, 9.12.	13:30 Uhr	Dorfchemnitz
Großelternkreis		Donnerstag, 3.12.	14:00 Uhr	Voigtsdorf
Morgengebet		mittwochs	5:30-5:55 Uhr	Dorfchemnitz

Bitte informieren Sie sich jeweils kurz vor dem Termin im Pfarrhaus Dorfchemnitz, ob die Veranstaltung stattfinden kann. Tel. 037320-1567.

Regelmäßige Gruppen und Kreise in Sayda

Christenlehre	**Kl.1**	dienstags	15:00-15:45 Uhr	Sayda
	Kl.2-4	dienstags	13:30-14:15 Uhr	Sayda,
Frauendienst		Donnerstag,03.12.,14.01.	15:00 Uhr	Sayda

Bitte informieren Sie sich jeweils kurz vor dem Termin im Pfarrhaus Sayda, ob die Veranstaltung stattfinden kann. Über Tel. 037320-1567 Verwaltung Dorfchemnitz.

Regelmäßige Gruppen + Kreise in Clausnitz-Cämmersw.-Rechenberg

Christenlehre	**Kl.1+2**	montags	13:00–13:45 Uhr	Clausnitz,
	Kl.3+4	mittwochs	13:30-14:15-Uhr	Clausnitz,
	Kl. 1-4	dienstags	14:00-14:45 Uhr	Cämmersw
Rentnerkreis		Donnerstag, 03.12.,07.01.	14:15 Uhr	Cämersw.
Frauendienst		Donnerstag, 10.12.,14.01.	14:15 Uhr	Heimaths. Claus.
Seniorenkreis		Donnerstag, 17.12.,29.01.	14:15 Uhr	Rechenberg
Gesprächskreis		Donnerstag, 28.01.	19:30 Uhr	CCR

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Humepage unter „Termine" und im Kalender.

Bitte informieren Sie sich jeweils kurz vor dem Termin im Pfarramt Clausnitz, ob die Veranstaltung stattfinden kann. Tel. 037327 7210.

Konfiunterricht Kl.7	Samstag, 16.01.	9:30-14:00 Uhr	Voigtsdorf
Konfiunterricht Kl.8	Samstag, 23.01.	9:30-14:00 Uhr	Cämmersw.

Diakonie-Information

www.diakonie-freiberg.de

Sozialstation – Familienpflege

Seit dem 01.06.20 gehört der Bereich der Familienpflege zu unserer Diakonie Sozialstation.

Schwerpunkt der Arbeit ist dabei die Unterstützung im Haushalt, zum Beispiel nach Geburt eines Kindes, die Betreuung von Kindern vom Neugeborenenalter bis Teenager im familiären Haushalt, die Begleitung von Kindern zu den Kindereinrichtungen oder zu sonstigen Terminen und die vollständige oder teilweise Weiterführung des Haushaltes je nach Stundenumfang der bewilligten Leistungen unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfes der Familie.

Das Abrufen der Leistungen durch die Klienten kann nach Beantragung und Genehmigung der zuständigen Krankenkasse erfolgen. Hauptsächlich handelt es sich bei den beantragten Leistungen um Leistungen nach § 38 SGB V Haushaltshilfe.

Die konkreten Einsatzzeiten stimmen die Klienten mit der Pflegedienstleitung der Sozialstation vor dem ersten Einsatz individuell ab.

Wir freuen uns, dass wir im Rahmen der Familienpflege Familien im häuslichen Umfeld weiterhin Unterstützung anbieten können.

Unsere Ansprechpartner für Sie sind
Frau C. Arping und Frau U. Kümmelberger.
Sie erreichen uns unter der Telefonnummer
03731 / 7747348, per Fax 03731 / 7747351 oder per
E-Mail: sozialstation@diakonie-freiberg.de

Das Schweigen brechen in Zeiten der Sprachlosigkeit

- Ein Meinungsaustausch zur Coronapandemie -

Donnerstag, 10.12.2020, 20:15 - 21:15 Uhr

Was brennt unter unseren Nägeln? Was liegt uns auf dem Herzen? Zurzeit sollen Kontakte vermieden werden, um sich vor dem Virus zu schützen. Über Gründe, Sinn und Auswirkungen muss gesprochen werden! Aber viele Möglichkeiten, sich zu unterhalten, gibt es kaum noch (Vereine, Familienfeiern etc.). Um dieses Schweigen zu brechen, wollen wir eine Möglichkeit eröffnen.

Herzliche Einladung zu einem Gespräch am Bildschirm oder Telefon! Nicht anonym. Eine Stunde. Alle sind eingeladen, jeder soll seine Meinung sagen können.

Veranstalter ist die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kreuztanne bei Sayda (Sayda, Dorfchemnitz-Voigtsdorf, Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg). Pfr. Pohle und Kantor Domke laden ein und moderieren. Wer zu Wort kommt, sind Sie. Nach dem Motto: **„Respektvoll und Fair."**

Die Teilnahme ist unkompliziert:

1. **Möglichkeit Telefon**: Sie rufen diese Nummer an: **0695 050 2596.** Nach dem Anruf wird man gebeten, die ID (Identifikationsnummer, eine Art Passwort) einzugeben: 974 2381 7692 (mit # am Ende, aber das sagt die Stimme am Telefon, die Sie anleitet). Kenncode: 36NkwL Der Anruf ist kostenfrei!

2. **Möglichkeit Internet**: Über Ihren Laptop oder über Ihr Smartphone treten Sie unter folgender Internet-Adresse oder durch scannen des QR-Codes dem Meeting bei und laden sich dieses Programm herunter:
https://zoom.us/join
Gegebenenfalls müssen Sie diese Informationen eingeben:

Meeting-ID: 974 2381 7692

Kenncode: 36NkwL

Wer über das Internet beitritt, kann auch seine Kamera freigeben. Es reicht der Ton.

Wir empfehlen Ihnen, **schon ca. 10 Minuten eher dem Treffen beizutreten**, dann haben wir ein paar Minuten Zeit, technische Fragen zu klären.

Hinweise zum Gottesdienst für Kinder:

Wir laden Euch herzlich zu unseren Familien- und Kindergottesdiensten ein. Möglicherweise gilt dann weiterhin ein Mindestabstand und die Pflicht, eine Mund-Nasenbedeckung für ältere Kinder zu tragen. Was genau gilt, teilen wir Euch vor Ort mit.

Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg

Es wurden konfirmiert:
Elias Speer
und getauft:
Lea Krause
Wir gedenken unseres verstorbenen Gemeindegliedes:
Elsa Storch, geb. Zimmermann (98) wurde am 16.11. auf dem Friedhof Rechenberg beerdigt.

Sayda

getauft wurde
am 12.10. in der Saydaer Kirche Celine Polster
konfirmiert wurden
Joel Katzschner, Cedric Prezewowsky, Leonie Wolf, Maik Helbig
Wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindeglieder
am 2.10. wurde in Sayda Frau Renate Werner, geb Haubold (4) beerdigt und
Am 15.10. war eine Trauerfeier für Reinhilde Kratzer, geb. Schröter
am 3.8. wurde in Sayda Herr Friedrich Arthur Müller (94) bestattet.

Dorfchemnitz-Voigtsdorf

getauft wurden
Joel Dittrich und Leon Lissel
konfirmiert wurden
Annika Schmidt, Kenneth Dienel, Lukas Fischer, Fabienne Ihle, Emma Sühnel, Emilie Uhlig, Lennox Uhlig, Leonard Lobbe, Natalie Lippmann, Alina Richter, Janek Lorenz
Wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindeglieder
Frau Ilse Kreher (86) verstarb am 10.9.—bestattet in Voigtsdorf und
Herr Günther Neubert (88) verstarb am 26.9.—bestattet in Dorfchemnitz

Kalenderblatt

Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen Ps.125,1
Hoffnung bewahrt vor dem Fallen, freut sich der Beter des Psalms. Wenn ein kleines Kind zum ersten Mal aufsteht und laufen lernt, dann fiebern alle mit, damit es nicht fällt. Wenn es zum Boden schaut, bekommt es Angst und fällt hin. Richtet es den Blick nach vorn, dann vergisst es die Unsicherheit und beginnt zu laufen—auf das Ziel hin. So ist das immer in unserem Leben. Es zählt ja nicht nur das, was uns vor den Füßen liegt. Rasch wechselnde Neuerungen beunruhigen und verunsichern uns. Wenn wir aber als hoffende Menschen den Blick nach vorn richten und auf unser Ziel schauen, wird sich das ändern, weil wir dann in die Ferne, zum ruhigen, sicheren Horizont schauen. Auf Gott hoffen heißt, sich auf ihn ausrichten. Seine Satzungen und seine Gerechtigkeit achten, sich an seiner Liebe und seiner Güte orientieren, das macht sicher. Dann können wir auch einiges ändern, über das wir sonst vielleicht stolpern würden. Denn das Wesentliche bleibt: Gott, unser Ziel.

(*Neukirchner Kalender 27.09.2020, Leuenberger, Eva-Amsoldingen, Schweiz*)

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Pfarramt Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg
Dorfstraße 56, 09623 Clausnitz,
Tel. 037327-7210; Fax: 833203;

Öffnungszeiten unserer Kanzlei:
Mo. 16:00 –18:00 , Fr. 10:00-12:00
Pfr. Philipp Pohle erreichen Sie unter
037327-833204 bzw.
philipp.pohle@evlks.de

Urlaub
5.-6.12.2020 Vertretung Pfrn. Klement
2.-8.1.2021 Vertretung Pfrn. Klement

Unsere Mitarbeiter erreichen Sie wie folgt:

Kantor Herr Domke: 035057-50241

Gem.päd. A. Schenk: 037361-159966

oder 0162-1753054 (Di. + Do. 18:00-20:00)

D. Griesbach 037327-839965

daniela-griesbach@web.de

Kirchenvorstand Sayda
Tino Wenzel..037365-179865

Kirchenvorstand C-C-R
Hartmut Hoyer 037327-7041

Kirchenvorstand D-V
Jan Gernegroß 0152-28417304
jan@kirchregion-kreuztanne.de

Pfarrbüro Sayda
Pfarrgasse 6, 09619 Sayda,
Tel.: 037365-1227 / Fax 17737,
Öffnungszeiten Pfarramtsbüro
Geänderte Sprechzeiten:
Mi. 15:00 Uhr –17:30 Uhr

Sprechstunden v. Pfarrer Trommler:
mittwochs 16:30 Uhr – 17:30 Uhr
erreichbar unter: 035057 51303

Impressum:
Ev. - Luth.- Kirchgemeinde Kreuztanne bei Sayda
www.kirchregion-kreuztanne.de

Redaktion: Pfr. Pohle, C. Klement,
K. Fischer, D. Griesbach, St. Geyer, A. Schenk

Satz: Steffi Geyer - Auflage: 1750 Stk.

Druckunterlagenschluss für
die Ausgabe 2-3.2021 =**06.1.2021**

Bilder: Pohle, Geyer, Gernegroß, Pixbay.com

Druck: Gemeindebrief-Druckerei

Kritik/ Mitarbeit/ Hinweise:
kn@kirchregion-kreuztanne.de

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Pfarrbüro
Dorfchemnitz-Voigtsdorf
Am Kirchberg 7, 09619 Dorfchemnitz,
Tel.: 037320-1567 / Fax 80967
Öffnungszeiten der Kanzlei:
dienstags 13:00 Uhr -16:30 Uhr
Pfarrerin Klement ab 07.09. erreichbar unter:
Tel. 037320 1567
0176 76597484
Sprechzeit nach telefonischer Anmeldung
christine.klement@evlks.de

E-Mail-Adresse Kirchgemeinde
kg.kreuztanne-sayda@evlks.de
Gemeinde-Spendenkonto
IBAN DE23 3506 0190 1614 3600 18
Gemeinde-Kirchgeldkonto
IBAN: DE14 3506 0190 1614 4200 29